

Ana Méndez Ferrell

Iss mein Fleisch Trink mein Blut

Das größte Erbe an Kraft und Offenbarung,
das Jesus uns hinterlassen hat

cube8

&

Voice Of The Light Ministries

Die Bibelstellen sind, sofern nicht anders angegeben, aus der revidierten Elberfelder Bibel 2003 zitiert.

Ergänzungen in Klammern sowie Hervorhebungen einzelner Worte oder Passagen innerhalb von Bibelstellen sind Anmerkungen bzw. Hervorhebungen der Autorin, soweit sie nicht anders gekennzeichnet sind.

Titel der spanischen Originalausgabe:

Comed de Mi Carne, Bebed de Mi Sangre – La Mayor Herencia de poder y de revelación que Jesús nos dejó

© 2007 Ana Méndez Ferrell

Erschienen bei Voice Of The Light Ministries, Florida, USA

www.VoiceOfTheLight.com

Übersetzung aus dem Englischen: Tina Pompe

Lektorat: Gabriele Pässler

Redaktion und Satz: cube8

© cube8

Bücklestraße 13 | 78467 Konstanz | www.cube-8.eu

3. überarbeitete Auflage 2010, cube8, Konstanz

ISBN: 978-3-941123-12-0

Druck: Schönbach Druck, Erzhausen

Cover: k-effect, Konstanz

Widmung

Ich widme dieses Buch meinem geliebten Vater im Himmel, Jesus, meinem ewigem Bräutigam, und dem liebevollen und kostbaren Heiligen Geist und auch allen meinen Mitarbeitern von Voice Of The Light Ministries.

Für eine neue Reformation

Unser Herz brennt für Veränderung in Europa. Wir sehnen uns danach, dass Gott seine Kraft und Herrlichkeit zeigen kann. Unser Geist will verbunden sein mit den Dingen des Himmels und wir sind davon überzeugt, dass Gott seine Pläne denen offenbaren will, die ihn darum bitten und danach suchen.

Deshalb glauben wir, dass es eine Plattform braucht – damit das, was der Heilige Geist momentan zu sagen hat, im Land gehört werden kann. Eine solche Plattform will cube8 sein.

Unser Land braucht eine echte Reformation – nicht nur das Prinzip der kleinen Schritte und der ruhigen Hand, sondern einen richtigen Ruck. Es ist Zeit für Regeneration und Transformation. Unser Gott ist nicht so sehr an Kirchen interessiert als vielmehr an den Menschen, die auf dem Globus leben. Er hat innovative Lösungen für die Probleme der Menschheit; und die will er unters Volk bringen durch uns Christen, die wir an ihn glauben.

Dazu müssen wir auf wesentlichen Gebieten umdenken und uns erst einmal sein Denken aneignen. Denn Gott will, dass wir die Dinge kennen, die er in seiner Weisheit vorbereitet hat. Deshalb wollen wir das Reden des Heiligen Geistes für diese Generation aufnehmen, anstatt nur alte Ideen neu aufzulegen.

Der Geist der Prophetie legt Zeugnis ab von Jesus Christus (Offenbarung 19,10). Deshalb braucht es neue Botschaften. Prophetische Botschaften. Göttliche Ideen. Das alles wollen wir aufgreifen, verbreiten und ins Land hinaussenden. Mit allen

Mitteln und mit unserer ganzen Kraft – damit Gottes Stimme eine Plattform bekommt. Denn er ist der König der Könige. Seine Herrschaft hat kein Ende.

Wir laden dich ein, ein Teil dessen zu werden, was Gott jetzt tut. Es braucht dafür dein offenes Herz, damit Gott auch in dich Neues hineinlegen kann. Rechne damit, dass dir der Heilige Geist beim Lesen dieses Buches völlig neue Einsichten, einen ganz neuen Kurs aufzeigt. Er tut einfach Neues, wenn wir offen dafür sind! – Merkst du es schon?

Bitte schreib uns deine Erlebnisse mit diesem Buch. Wenn du selbst neuartige Dinge erlebst oder Gott zu dir redet, lass es uns wissen. Wir sind echt gespannt darauf zu hören, was Gott im ganzen Land tut (*feedback@cube-8.eu*).

Werde Teil einer neuen Reformation!

Dein cube8-Team

Inhalt

Einleitung	11
------------	----

TEIL 1 Die Etablierung des Abendmahls

1	Unser wunderbares Erbe, das uns verloren ging	17
2	Iss mein Fleisch, trink mein Blut	27
3	Wie geschieht dieses große Geheimnis?	35

TEIL 2 Das Geheimnis des Blutes im Abendmahl

4	Blut in der geistlichen Welt	49
5	Was ist im Blut?	55
6	Die Kraft des Blutes Jesu	69

TEIL 3 Das Geheimnis des Leibes Christi

7	Jesus kam, um seinen Leib auf Erden zu etablieren	99
8	Die Kraft im Leib Jesu	119
9	Wie nimmt man das Abendmahl?	127

Einleitung

Dieses Buch befasst sich mit der wichtigsten Offenbarung, die ich jemals in meinem Leben empfangen habe. Was der Herr mir durch seinen Geist gab, hat mein Leben vollständig verändert. Ich hätte mir nie träumen lassen, welche Erkenntnis über das Reich Gottes ich hier empfangen sollte.

Diese Offenbarung hat das Leben von Tausenden von Menschen verändert. Sie hat ihre persönliche Beziehung zu Jesus auf eine Ebene gehoben, die sie in ihren kühnsten Träumen nicht für möglich gehalten hätten. Noch viel weniger hätten sie erwartet, durch das Eintreten in die geistliche Dimension der „Kommunion“¹, des Abendmahls, selbst so etwas erleben zu können.

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich nicht um eine theologische Abhandlung. Es ist vielmehr die herrliche Offenbarung des Lebens, das hinter dem Brot und dem Wein, dem Leib und dem Blut Jesu verborgen liegt. Ich will niemanden angreifen und versuche auch nicht, Traditionen oder etablierte theologische Grundsätze niederzureißen. Vielmehr möchte ich zu einem größeren Verständnis des Geheimnisses beitragen, das dein gesamtes geistliches Leben total verändern wird.

Seit Jahren schon nehme ich das Abendmahl so, wie es nach meinem Verständnis die Urgemeinde tat. In dieser Zeit habe ich entdeckt, was für ein Erbe Jesus Christus uns hinterlassen hat.

¹ Engl. communion: Dieses Wort wird sowohl für „Abendmahl“ gebraucht, bedeutet aber auch „Gemeinschaft“. Anmerkung des Verlags.

Gerne möchte ich dir das weitergeben, was er mir geschenkt hat, und ich bete, dass der Heilige Geist dich hineinführt in die Fülle deines Lebens als Christ.

Im Verlauf der gesamten Menschheitsgeschichte hat Gott stets Menschen gefunden, denen er dieses Erbe offenbaren konnte. In jedem Jahrhundert und in allen Denominationen gab es Heilige in den unterschiedlichsten Umständen, die diese kostbare Perle gefunden haben. Gott fand sie im finstersten Mittelalter. Er holte sie im Verlauf der gesamten Kirchengeschichte immer wieder aus den verdrehtesten religiösen Strukturen heraus. Sie lebten abgeschieden in einem Kloster oder als Einsiedler verborgen in den Bergen. Andere erhielten diese Offenbarung während ihrer Tätigkeit als Missionare in Afrika oder China. Diese Männer und Frauen waren leidenschaftliche Liebhaber der Wahrheit. Sie waren Heilige, die den Herrn suchten und nur ihn allein, nicht menschliche Lehren.

Sie trennten das Kostbare vom Profanen. Sie erduldeten schreckliche Verfolgungen und nahmen sogar den Tod in Kauf, weil das, was sie gewonnen hatten, echt war. Sie hatten das Leben gefunden, keine tote Theologie. Diese Männer und Frauen wagten es, Rituale und Traditionen hinter sich zu lassen, denn sie waren Jesus von Angesicht zu Angesicht begegnet.

Einige von ihnen erschütterten die Welt, die religiösen und politischen Systeme ihrer Zeit. Andere bewirkten in ihren Gebetskammern die Veränderung ihrer Nation, weil sie das Geheimnis des Lebens kannten, das im Abendmahl verborgen liegt.

Dieses Buch wird dir dabei helfen, Jesus auf ganz persönliche Art kennenzulernen. Es wird dir ermöglichen, die Werke Gottes in der gleichen Kraft zu tun, die der Sohn Gottes selbst hatte, als er noch auf dieser Erde lebte. Jesus hat uns verheißen:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

JOHANNES 14,12

Es wird dir die Augen dafür öffnen, Jesus von Angesicht zu Angesicht zu erkennen. Gleichzeitig wird es dir dabei helfen, dein geistliches und materielles Erbe einzunehmen. Was du jetzt lesen wirst, wird dein natürliches und dein geistliches Leben als Christ verändern, deine Sicht der Dinge, deine Art zu lieben. Es wird dich buchstäblich mit der Kraft Gottes erfüllen.

Öffne dein Herz und empfangen einen Schatz, wie du ihn noch nie zuvor empfangen hast. Der allmächtige Gott möge sich dir offenbaren – auf jeder Seite dieses Buches!

Teil 1

Die Etablierung des Abendmahls

Unser wunderbares Erbe, das uns verloren ging

1

Jesus kam auf die Welt, um uns das größte Erbe zu hinterlassen, das man sich nur vorstellen kann: sein eigenes Leben in uns. So wie der Vater ihn gesandt hatte, will er uns ebenfalls aussenden. Wir sollen sogar noch größere Zeichen tun als er tat während seines irdischen Lebens. Die übernatürliche Kraft und Realität des Reiches Gottes soll durch uns sichtbar werden.

Aus diesem Grund lehrte er seine Jünger: Sie sollten alles ergreifen, was er für sie erkämpfte. Seine Jünger hatten das verstanden. Sie praktizierten es nicht nur in ihrem eigenen Leben, sondern sie vermittelten es auch durch ihre Lehre, sodass die gesamte Urgemeinde des ersten Jahrhunderts in dieser Kraft lebte und wirkte.

Das Wirken Gottes wurde auf der Erde sichtbar wie nie zuvor. Seine Liebe und Kraft erfüllten jeden Christen. Jesus war in jedem Gläubigen sichtbar. Aus diesen gewaltigen Manifestationen des Geistes Gottes heraus entstand die Apostelgeschichte.

Heute lesen wir von dieser herrlichen Gemeinde und sehnen uns nach dem, was sie damals hatten. Aber das alles scheint so weit entfernt zu sein von unseren heutigen Erfahrungen. Und wir fragen nach den Schlüsseln, die ihnen die Tür zu einem solchen Maß an Kraft und Liebe öffneten, den Schlüsseln zu unserem wahren Erbe.

Der Schlüssel ist in dem großen Vermächtnis verborgen, das Jesus uns hinterlassen hat: im Geheimnis des Abendmahls. Ganz im Gegensatz zu unserer heute üblichen Praxis war das Brotbrechen für die frühen Christen sehr viel mehr als nur ein Ritual. Wir müssen erkennen: Alles, was wir brauchen, ist in dieser Feier des Abendmahls eingeschlossen – vorausgesetzt, wir haben das richtige Verständnis dafür.

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

APOSTELGESCHICHTE 2,42-43

Die Apostel hatten sie ganz offensichtlich gelehrt, an diesen Wahrheiten festzuhalten. Aus diesem Grund kamen die Furcht Gottes und seine Heiligkeit über die Gemeinde, wodurch so viele Zeichen und Wunder geschahen.

Gott spricht heute ganz neu über das, was er diesen frühen Christen offenbart hatte, weil er die Einheit der Gläubigen wiederherstellen will; er will eine Gemeinde haben, die in Heiligkeit lebt und durch die Wunder geschehen.

Der Geist der Religiosität zerstörte das Leben

Die frühe Gemeinde hatte das wahre, unverdorbene Leben. Der Heilige Geist kam in solcher Kraft auf sie, dass *Jesus selbst* in den Gläubigen lebendig wurde – in jeder Hinsicht. Sie lebten in einer geistlichen Realität und in einer Abhängigkeit vom Heiligen Geist, wie wir sie heute nur noch ganz selten finden. Aber nach und nach ging dieses Leben verloren. Aus der feinen Spontanität des in diesem Geheimnis verborgenen Lebens wurde etwas Technisches, es wurde verunreinigt durch Religiosität. Was früher einmal lebendig war, verkam nach und nach zu einem Ritual.

Mit dem Tod der ersten Apostelgeneration gerieten viele Offenbarungen in Vergessenheit. Traditionen und Neuerungen von Menschen wucherten in der Gemeinde wie Unkraut und Disteln.

Das Abendmahl im Lauf der Geschichte

Mit dem Tod der ersten Apostelgeneration verlor die Gemeinde ihre Spiritualität. Sie verlor ihre Abhängigkeit vom Heiligen Geist als der Quelle aller göttlichen Erkenntnis. Stattdessen fing sie an, sich auf Menschen zu verlassen. Da es vor der Erfindung des Buchdrucks nur wenige Abschriften der Apostelbriefe und des Alten Testaments gab, machten religiöse Menschen dieser Zeit aus der Gemeinde Jesu ein System voller Rituale. Im 4. Jahrhundert wurde sie zusätzlich noch durch das Römi-

sche Reich vergiftet, als Kaiser Konstantin den heidnischen römischen Glauben mit dem Christentum vermischte.

Im 9. Jahrhundert begann der Streit um das Abendmahl. Unglücklicherweise fiel diese Kontroverse in eine Zeit großer Finsternis; Zauberei und Aberglaube waren gang und gäbe. Diese Einflüsse breiteten sich auch in der Kirche aus. Radbertus führte den Mystizismus ein und übersinnliche Lehren und Praktiken seiner Zeit. So brachte er auch die Theorie der Transsubstantiation nach Rom. Nach dieser Lehre verwandelten sich, sobald die Worte der Abendmahlsliturgie gesprochen wurden, Brot und Wein in den *wirklichen* Leib und in das *wirkliche* Blut Christi. Ratramnus, ein Vertreter der augustinischen Lehre (die Gegenwart des Herrn im Abendmahl sei lediglich geistlicher Natur), trat Radbertus vehement entgegen. Ungeachtet alles Widerstands wurde die Transsubstantiation im IV. Laterankonzil von 1215 offiziell angenommen. Die Theologie von Augustinus hatte die Schlacht verloren.

Die Theorien von Radbertus hatten ihren Ursprung in ägyptischen Ritualen, wie sie zum Beispiel für den Gott Osiris im Tempel von Amon-Ra Jahrtausende vor Christi Geburt durchgeführt wurden. Bei dieser Zeremonie rief der Priester den Geist von Osiris an. Dabei erklang eine Glocke und er erhob seine Hände zu einem brennenden, fünfzackigen Stern. Sobald sich die durchsichtige Flüssigkeit in ihrem geweihten Becher pink verfärbte, wussten sie, dass ihre Gottheit erschienen war.

Das war eines der Themen, über die in der Reformationszeit im 16. Jahrhundert aufs heftigste gestritten wurde. Auf dem Konzil von Trient (1545 – 1563) wurde zusätzlich beschlossen, dass das Brot und der Wein *anzubeten* waren, da sie sozusagen Gott selbst seien. An dieser Überzeugung hält die römisch-katholische Kirche auch heute noch fest.

Im Laufe der Bemühungen, die Wahrheit über diese zentrale Lehre des christlichen Glaubens herauszufinden, kristallisierten sich unterschiedliche Meinungen heraus. Selbst die Theologen der Reformation gerieten darüber in Konflikte, aber in einem Punkt waren sie sich einig: Die Transsubstantiation lehnten sie alle ab. Martin Luther, der führende deutsche Reformator, schrieb in „*Die babylonische Gefangenschaft der Kirche*“: „*Es ist ein Irrtum, der der Schrift und aller Vernunft entgegensteht, der unseren Sinnen durch Anblick, Geruch, Geschmack und Berührung widerspricht. Er macht die wahre Bedeutung dieses Sakraments zunichte und führt zu großem Aberglauben und Götzendienst.*“

Er kritisierte die Kirche, weil sie dem Volk den Zugang zum Abendmahlskelch verweigerte und weil sie lehrte, das Abendmahl sei ein Opfer der Kirche, ein Opfer für Gott. Dabei bringe der Priester den realen Leib und das reale Blut Jesu Gott als Opfer dar und wiederhole so das Sühneopfer unseres Herrn, allerdings ohne dabei Blut zu vergießen.

Das wahre Sakrament des Altars, so Luther, sei Gottes Verheißung der *Sündenvergebung*. Diese Verheißung sei durch den Tod seines Sohnes gedeckt worden. Da es eine Verheißung sei, könne der Zugang zu Gott nicht durch Werke erarbeitet oder durch eigene Anstrengung verdient werden in dem Bemühen, Gott zu gefallen. Zugang zu Gott bekäme man allein durch den Glauben. Denn dort, wo das *Wort Gottes* sei, das die Verheißung gegeben habe, brauche es auch den *Glauben* des Menschen, der das Wort *annimmt*.

Im Jahre 1524 begann Luther seinen Angriff gegen die Lehre der Transsubstantiation und des erneuten Opfers auf dem Altar und berief sich dabei auf die Schrift:

Christus aber ist gekommen als Hohepriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommener Zelt – das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist – und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.

HEBRÄER 9,11-12

Obwohl er an seinem erbitterten Widerstand gegen diese Lehren festhielt, stimmte er stets mit Augustinus überein, dass der Gläubige im Abendmahl wirklich den Leib und das Blut Christi empfängt.

Ein Zeitgenosse Luthers war Ulrich Zwingli, der einen Teil der Reformation in der Schweiz anführte. Er war humanistisch geprägt, was dazu führte, dass seine Theologie von der des deutschen Reformators abwich. Zwingli verneinte die Gegenwart Gottes im Abendmahl und lehrte, dieses sei lediglich eine symbolische Handlung, in der Christus nicht zwangsläufig zu gegen sei.

Der Standpunkt Calvins lag zwischen den Positionen von Luther und Zwingli. Calvin war der Auffassung, dass wir im Abendmahl *tatsächlich* den Leib und das Blut Jesu empfangen, allerdings auf einer *geistlichen* Ebene. Wie Luther glaubte auch Calvin, dass Brot und Wein *Zeichen* der Gegenwart Christi seien, wohingegen Zwingli meinte, die Gegenwart Christi sei vom Abendmahl völlig unabhängig. Luther und Calvin dagegen bestanden auf der *Gegenwart* Christi, der im Abendmahl die Gläubigen nährte – mit seinem Leib und seinem Blut.

Die evangelikalischen Gemeinden unserer Tage vertreten zu meist den Ansatz Calvins. Zugleich findet diese Auffassung auch die meiste Zustimmung unter den protestantischen und

katholischen Theologen unserer Zeit. Die calvinistische Lehre lautet:

Das heilige Abendmahl (Kommunion) ist ein Ritual, das von Jesus selbst eingesetzt worden ist. Dabei wird in einer Handlung der Danksagung für das Sühneopfer Christi das Brot gebrochen und die Frucht des Weinstocks getrunken. Bei dieser Sakramentshandlung segnet der Heilige Geist das Abendmahl mit dem Leib und dem Blut Jesu in einer Vorwegnahme unseres künftigen Heils.

Demnach ist das Abendmahl, wie wir es heute feiern, ein Ritual – eine religiöse Handlung, die so gut wie keine Auswirkung auf die Gläubigen hat. Es handelt sich um eine reine Formsache, die in regelmäßigen Abständen in unseren Kirchen durchgeführt wird. Das Abendmahl ist zur Pflichterfüllung geworden und hat als solche für uns kaum noch Bedeutung – im Gegensatz zur frühen Kirche.

Gott ruft uns, wieder zu unseren Ursprüngen zurückzukehren. Ihn müssen wir suchen, um neu zu entdecken, welches Erbe Jesus uns hinterlassen hat.

... und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende! Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

APOSTELGESCHICHTE 3,20-21

Die Kirche unserer Tage ist wunderschön und hat eine starke Salbung; aber in den wichtigsten Bereichen hat sie gravierende Mängel. Oft mangelt es ihr an der brüderlichen Liebe; nur an

wenigen von uns sind die übernatürliche Kraft und das Leben Gottes deutlich sichtbar und greifbar; es mangelt oft an der Gottesfurcht, die zu wahrer Heiligkeit führt. Ohne Liebe, ohne die Kraft Gottes und ohne Furcht des Herrn sind wir lediglich klingende Schellen, Wolken ohne Wasser, die der Wind hin und her treibt. Wir sind nur die schöne Fassade eines leeren Gebäudes.

Was man heutzutage von der Gemeinde wahrnimmt, ist widersprüchlich. Wir predigen eine persönliche Beziehung zu Jesus, aber die überwältigende Mehrheit der Christen hat nur eine verstandesmäßige Vorstellung von ihm, ohne ihn selbst wirklich zu kennen. Wir predigen seine große Liebe und Kraft, aber die Gemeinde überall auf der Welt ist zersplittert und gespalten, voll übler Nachrede und Zerstörung. Sie besteht zum guten Teil aus kranken, verschuldeten Menschen und ist auch als Körperschaft meist in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten. Wir predigen über unsere Liebe zu Jesus, aber für die meisten Gläubigen scheint es nicht weiter wichtig zu sein, auch *seine Gebote* zu halten. Dabei hat Jesus selbst gesagt: „*Wer mich liebt, wird meine Gebote halten*“ (Johannes 14,15).

Warum? Da gibt es eine Frage, die nach Antwort schreit: Wenn wir doch *alles* haben sollen, weshalb *haben* wir es dann nicht? Die Urgemeinde lebte in einer tiefen Liebe zueinander. In Jerusalem waren sie ein Herz und eine Seele, so dass sie sogar alles gemeinsam hatten. Sie verfügten über solche Kraft, dass alle in ihrer Umgebung in Erstaunen versetzt wurden. Es war nicht zu leugnen, unter ihnen erwies sich die übernatürliche Gegenwart Gottes. Die Furcht Gottes stärkte ihr heiliges Leben. Deshalb offenbarte sich der Himmel auch in ihrer Mitte. Sie sahen Engel. Sie wurden auf übernatürliche Weise von einem Ort zum anderen versetzt, und sie waren Zeugen außergewöhnlicher Wunder.

Die Botschaft, die von ihnen ausging, war echt. Sie lebten das, was sie predigten, und das erschütterte die gesamte Welt. Der Grund dafür, dass sie dieses Niveau erreichten, war ihr Verständnis des heiligen Abendmahls, das sie lebendig und stark machte. Es war für sie kein bloßes Ritual, sondern eine innige Vereinigung des Geistes Gottes mit dem Geist des Menschen.

Ich habe nun viele Jahre lang das Abendmahl so genommen, wie sie es nahmen – und mein Leben ist dem ihrigen sehr ähnlich. Dabei habe ich den wichtigsten Teil des Vermächtnisses entdeckt, das Christus uns hinterlassen hat.

Auf diesen Seiten möchte ich dir weitergeben, was der Herr mir gegeben hat, damit auch du in die Fülle deines Lebens als Christ hineinkommst.

Wie geht's weiter?

Und?

Fordern die angesprochenen Themen dich heraus? Erschüttern sie dein bisheriges Weltbild – oder gar Gottesbild? Dann geht es dir genau wie uns, seitdem wir uns darauf eingelassen haben, unsere Prägungen, Vorstellungen und Denkweisen immer wieder neu Gott hinzulegen. Denn so, wie er uns begegnen will, übersteigt es bei weitem das, was wir bis jetzt gesehen, gehört oder gedacht haben. Und so hat Gott in den vergangenen Jahren angefangen, die Fundamente unseres Lebens freizulegen. Im Verborgenen und in der Kammer hat er begonnen, sich immer mehr als ein echter Papa vorzustellen. Es ist möglich, dass du wirklich deinen Papa im Himmel hautnah, „auf du und du“ kennst und tatsächlich erlebst, wie verliebt er in dich ist. Und es gibt kaum etwas Schöneres, als sich dabei als Sohn oder Tochter zu fühlen und den vollen Vaterstolz in dir selbst zu spüren. In einige dieser Papa-Kind-Erlebnisse kannst du bei der **Audio-CD „siegelbruch“ von „söhnetöchter“** eintauchen.

Dabei ist in uns ein ungeheurer Hunger nach noch mehr Nähe, mehr Intimität entstanden: Gott sehen zu wollen von Angesicht zu Angesicht! Denn er hat es versprochen: Die, die reinen Herzens sind, können Gott in dieser Dimension gegenüberstehen (Matthäus 5,8). Also hat Gott auf unseren Hunger mit einem für uns völlig neuartigen Prozess geantwortet, mit dem Heiligen Geist zusammen unsere Leben zu durchleuchten und reinigen zu lassen. Diese Reinigung dringt bis in unseren Geist hinein. Ihre Auswirkungen sind unbeschreiblich schön

und sichtbar bei jedem, der sich darauf einlässt: Freiheit auf allen Ebenen! Verwandelte Persönlichkeiten! Vertraute Gottes! Gott hat hier Zentrales offenbart, und es ist so einfach anzuwenden: Wenn wir „Iniquität“ aus unserem Leben entfernen, dann wird Gottes Gerechtigkeit plötzlich greifbar. Das gleichnamige **Buch „Iniquität“** von **Ana Méndez Ferrell** zeigt dir ganz praktisch deinen Weg dabei.

Jesus kam auf diese Erde – nicht nur, um für unsere Sünden



zu sterben. Der Geist des Herrn war auf ihm, um Gefangenen Freilassung auszurufen und Gebundenen die Öffnung des Kerkers. Ganz ähnlich redet David in den Psalmen von Gefangenschaften – seelische Gefängnisse, aus denen es Befreiung braucht. Diese Freiheit, für die uns Jesus frei gemacht hat, ist jetzt und heute für jeden von uns verfügbar. Das Buch **„Orte der Gefangenschaft“** von **Ana Méndez Ferrell** vermittelt

dir Verständnis über diese geistlichen Orte und berichtet dir im zweiten Teil von vielen Menschen, die frei geworden sind von jahrelangen Gebundenheiten. Das Beste dabei ist: Jeder kann die darin aufgezeigten Schritte zusammen mit dem Heiligen Geist selbst anwenden.

Diese Schritte führen uns in Freiheit hinein und verstärken den Wunsch, einfach „echt“ zu werden. Und so kann Jesus seine Gemeinde bauen. Auch dabei tun sich völlig neue Themen auf und wir erleben einen Funken von dem, was Gott sich unter Gemeinde vorstellt. Wir treffen uns ganz simpel in Häusern – in privaten Haushalten. Echte, organische Freundschaften sind so entstanden. Man teilt das Alltägliche. Rückt zusammen. Ringt zusammen um Wahrheiten, die Gott neu offenbart, und ist dabei auf Augenhöhe – Seite an Seite! Und wir spornen einander an, weil wir unbedingt hervorkommen sehen wollen, was Gott dem anderen anvertraut hat. Diese Beziehungen haben Substanz, um ganz natürlich Einfluss auf ihr Umfeld nehmen zu können. In der Nachbarschaft! Im Stadtteil! Am Arbeitsplatz! In der Schule! In der Politik! In der Wirtschaft! Eine völlig andere Art von Gemeinde entsteht – sie hat ihr Rückgrat und ihren Unterbau in gesunden geistlichen Familien. Diese Gemeinde hat eine prophetische Sicht für die himmlischen Dinge, sie steht aber trotzdem mit beiden Beinen im Leben und bringt somit Himmel und Erde zusammen. So wird es möglich, dass



sich ein gesamtes Volk wieder Gott zuwenden kann, ganze Länder von der Kraft Gottes erfasst werden und jede Gesellschaftsschicht eine echte Reformation, eine Reformation in Gottes Pläne hinein erleben wird. „Der Hirtendienst“ (6 Botschaften auf 6 Audio-CDs) und „Wortexport“

(10 Botschaften auf 11 Audio-CDs) fassen als Teaching-Sets einige der Botschaften zusammen, die uns dabei sehr geholfen haben und ohne die wir wohl kaum stehen würden, wo wir heute stehen. Es ist für uns immer wieder neu spannend, diese neuen Wege zu beschreiten. Wenn wir als Häuser regelmäßig zusammenkommen, um als Teil der Gemeinde Jesu in der Stadt Gott zu feiern und ihn anzubeten, lassen wir dem Heiligen Geist viel Raum, um reden zu können. Und weil der Heilige Geist dann eben auch tatsächlich redet, geschehen plötzliche, unerwartete Dinge. Neuartiges! Die vorgefertigte Struktur verschwindet mehr und mehr. Wir machen uns keinen Plan mehr! Außer Gott selbst gibt's dabei nichts zum Festhalten. Aber wir erleben Anbetungszeiten, in denen der Heilige Geist selbst anleitet



und Melodien, Rhythmen und Texte eingibt, wie es auf **CD-Produktionen „The Sound of His Voice“** von **Ana Méndez Ferrell** oder auch auf **„siegelbruch“** mitzuerleben ist. Heute berichten uns Menschen, wie sie in solchen Zeiten an himmlische Orte entückt werden. (Zu diesem Thema des Lebens in einer himmlischen Dimension empfehlen wir das Buch **„Versetzt an himmlische Orte“** von **Ana Méndez Ferrell**.)

Oder Gott offenbart völlig neue Einsichten in bislang verborgene Schätze seiner Weisheit, wovon die Buchrolle „**Wasser**“ von **Julia Schittkowski** ein Zeuge ist.

Bei all dem scheint diese Art der Reformation tatsächlich in alle Bereiche hinein Auswirkungen zu haben – ähnlich einer Frequenz, deren Resonanz ganze Fundamente durchdringt. Auf musikalischer Ebene fand dies seine Entsprechung in einer Neukomposition. Die **CD „Sinfonie der Reformation“** ist so im Sommer 2009 entstanden. Über neunzig Profis und Laien kamen dabei zusammen, um unserm Land ein neues Lied zu verkünden – ein Lied der Heilung und Wiederherstellung, das Werben Jesu um seine Braut, die Gemeinde.

Obwohl uns all diese Themen faszinieren und zugleich fordern, sind wir überzeugt: Wir haben bisher nur einen Bruchteil dessen erfasst, was Gott für diejenigen vorbereitet hat, die ihn lieb haben. Deshalb begehren wir es wirklich, auch von dir zu hören, was Gott Neues in deinem Leben tut, um auch dafür eine Plattform bieten zu können – eine Plattform für Reformation in unserem Land!

Sei ganz lieb begrüßt – **dein cube8**

feedback@cube-8.eu

www.cube-8.eu